

<b>Fach</b>	<b>Lehr- und Forschungslogopädie</b>
<b>Abschlussgrad</b>	M.Sc.
<b>Hochschule</b>	RWTH Aachen
<b>Datum der Akkreditierung</b>	21.08.2007
<b>Dauer der Akkreditierung</b>	30.09.2012
<b>Start des Studienbetriebs</b>	Wintersemester 2007/2008
<b>Kategorisierung</b> <small>(nur für Masterstudiengänge relevant)</small>	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
<b>Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	Medizinische Fakultät (federführend) Philosophische Fakultät
<b>Kontakt</b>	Prof. Dr. Walter Huber Tel.: 0241-8088426 Fax: 0241-8082598
<b>Auflagen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Begriff „Lehrlogopädie“ im Titel des Studiengangs ist irreführend. Beim jetzigen Zuschnitt des Curriculums sollte auf ihn verzichtet werden. Soll „Lehrlogopädie“ im Profil und als expliziter Teil des Titel ausgewiesen werden, muss der Bereich Pädagogik/Fachdidaktik ausgeweitet werden und zwar im Sinne einer stärker auf die Logopädie fokussierten Pädagogik, d.h. eine Ausweitung des fachdidaktischen Anteils).</li> <li>2. Das Modulhandbuch muss überarbeitet werden hinsichtlich             <ol style="list-style-type: none"> <li>a. der Konkretisierung der zu vermittelnden Lehrinhalte und zu erwerbenden Kompetenzen,</li> <li>b. einer Vereinheitlichung der Nomenklatur der Fachbegriffe sowie einer Aktualisierung der verwendeten Literatur,</li> <li>c. der Prüfung und eindeutigen Zuordnung von im Bachelor- und Mastercurriculum doppelt veranschlagten Modulen aus den Bereichen Neuropsychologie, Neurolinguistik und Psychologie,</li> <li>d. der Ausweisung der SWS und ECTS für die einzelnen Semester und nicht für Studienjahre.</li> </ol> </li> </ol>
<b>Auflagen erfüllt?</b>	Ja.
<b>Profil des Studiengangs</b>	Der Master-Studiengang Lehr- und Forschungslogopädie verfolgt zwei Ziele: er qualifiziert für die Lehrtätigkeit an Berufsfachschulen für Logopädie und er dient der Qualifizierung von Studierenden für die Therapieforschung bei Sprach-, Sprech-, Stimm- und Hörstörungen. Er vermittelt Kenntnisse wissenschaftlicher Methoden sowie

**Zusammenfassende  
Bewertung**

interdisziplinärer Theoriebildung.

Zulassungsvoraussetzung ist ein Bachelor-Abschluss mit einer Note von 2,5 oder besser in den entsprechenden Fächern. Für ausländische Studierende gilt zusätzlich der Nachweis der Anerkennung als Logopädin / Logopäde durch ein deutsches Gesundheitsamt.

Im Master-Studiengang müssen die Module „Theorie & Empirie der Therapieforschung“, „Theoretische Grundlagen der Lehr- und Lernforschung“, „Interdisziplinäre Theoriebildung“, „Forschungspraxis“ sowie „Wissenschaftliche Methoden“ absolviert werden. Dazu kommen ein empirisches Forschungsprojekt im Umfang von 10 Credits, das Modul „Lehrpraxis“ mit vier Lehrproben, ein wissenschaftliches Kolloquium sowie die Master-Arbeit inkl. Abschlussvortrag.

Grundsätzlich sind die Ziele des Master-Studiengangs aus Sicht der Gutachter angemessen. Neben der Qualifikation für „Koordinations-, Supervisions- und Leitungsaufgaben“ ist insbesondere die Säule der „Therapieforschung“ sehr gut konzipiert. Hervorzuheben ist vor allem die Befähigung zu eigener Forschung und damit die Ermöglichung der Promotion, welche hier durch die hervorragende Verzahnung mit verschiedenen uni-internen Kliniken, außeruniversitären logopädischen Institutionen sowie internationalen Universitäten, z.B. im Rahmen des Forschungsprojektes für die Masterarbeit, sehr gut realisierbar ist.

Bedenken treten hinsichtlich des Begriffs der „Lehrlogopädie“ im Titel auf, weil der entsprechende Schwerpunkt zu schwach ausgebildet ist, kein entsprechendes eindeutiges Berufsbild existiert und der Zugang zu Lehrtätigkeiten auch oder gerade über die Säule der Forschungslogopädie möglich ist.

Insgesamt sollte aus Sicht der Gutachter eine stärkere Verzahnung zwischen Basis- und Aufbaumodulen das Curriculum deutlich verbessern. Die Philosophie des Studiengangs muss mit dem Curriculum in Einklang gebracht werden.

Die erste explizite Säule des MA-Studienganges – die „Therapieforschung“ - mit ihren hervorragenden forschungsbezogenen MA-Modulen erscheint insgesamt als größte Stärke des Master-Curriculums. Die MA-Module „Therapieforschung I+II“, „Forschungspraxis I+II“ sowie „Wissenschaftliche Methoden I+II“ bieten ein sehr gutes methodisches Fundament, so dass die Anleitung zu einem eigenen empirischen Projekt (Projektstudium/MA-Arbeit) sehr gut abgesichert ist.

Positiv auf die Studierbarkeit wirken sich studiengangsspezifische Einführungsveranstaltungen, die Computerbasierte Planung eines überschneidungsfreien Stundenplans sowie die Transparenz der Bewertungsstandards aus.

**Mitglieder der  
Gutachtergruppe**

Prof'in Dr. Ulrike Lüdtko, Humboldt-Universität Berlin, Institut für Rehabilitationswissenschaften

Prof'in Dr. Ulla Marie Beushausen, Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst FH Hildesheim / Holzminden / Göttingen, Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit

Annegret Motzer, Logopädin, Stuttgart (Vertreterin der Berufspraxis)

Verfahrensnummer AQAS

26075